

Fortsetzung der Abhandlung, Ueber die schicklichsten  
Arbeiter, womit alte arme Männer noch einen Theil  
ihres Unterhalts verdienen können.

II. Alte männliche Domestiken sind zwar selten so kraft- und hilflos, wie die armen Invaliden; indessen bleibt auch ihr Schicksal oft elend genug, woran sie freilich größtentheils selbst Schuld sind. Die gute Gelegenheit, die viele unter ihnen in jüngeren Jahren haben, von den oft beträchtlichen Trink- und Kartengeldern und andern rechtmäßigen Nebenverdiensten ein kleines Capital zu erübrigen, wird von den wenigsten vernünftig benutzt. Sie verwenden ihre Einnahmen auf Gegenstände des Luxus, laden sich unnöthige Bedürfnisse auf, und ergeben sich dem durch böse Beispiele so leicht ansteckenden Müs-

siggange. Ohne auf die Zukunft zu denken, leben sie sorgelos in den Tag hinein; halten es unter ihrer Würde, in den Nebenstunden ein nützlich Handwerk zu erlernen und zu treiben; verspielen statt dessen lieber ihren Lohn und ihre zufälligen Einnahmen, oder machen wohl gar beträchtliche Schulden. Viele männliche Diensthoten entkräften sich überdem vor der Zeit durch Ausschweifungen in allen sinnlichen Genüssen. Was sollen sie nun im Alter anfangen? Zur Aufrichtung findet man sie zu steif, zu langsam, zu eckelhaft. Wer wird ihnen Brod geben, wenn ihre Herrschaft stirbt, oder sich von ihnen los zu machen sucht?

Nur

- b) Daß die Versorgung alter armer Diensthoten eine Sache von Wichtigkeit, und ihre Untersuchung noch nicht als geschlossen anzusehen ist, lehrt die Geschichte der vorjährigen ökonomischen Preisfrage der göttlichen Societät. Diese Aufgabe forderte: „die besten Vorschläge, wie dem Hausgesinde oder den Diensthoten beiderlei Geschlechtes, wenn sie treu gedient haben und wegen Alters nicht mehr dienstfähig sind, ohne Belästigung des Publikums Unterhalt und Pflege verschafft werden könne, und zwar so, daß die Hoffnung zur Versorgung im Alter nicht Anlaß zur Nachlässigkeit im Dienste, sondern Antrieb zur Rechtschaffenheit würde.“ Es sind auf diese Frage zwar neun Antworten eingelaufen, aber keine, die ganz befriedigend gefunden wäre.